

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **6 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Roland Gautschi (gau), Bernhard Rentsch (bre)

## Die subtile Art zu quälen



«Man fühlt sich als nichts,» sagt das zwölfjährige Mädchen, das von seinen Mitschülerinnen geplagt wird, in einer Filmszene. Die DVD ist ein Teil des Medienpaketes mit dem Titel «Mobbing ist kein Kinderspiel», verfasst von einem Autorenteam aus Erziehungswissenschaftlern und Praktikerinnen.

Die im Film porträtierten Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis in die Sekundarschule, erzählen offen von ihren Erfahrungen als «Gemobbte» und «Mobbende». Die Beispiele zeigen, wie komplex und vielschichtig diese subtile Form von Gewalt ist, die häufig mehr schmerzt als Schläge, so die Schülerin in der angesprochenen Filmsequenz. Dass Mobbing vor keinem Fach Halt macht, zeigt eine täuschend echt nachgespielte Szene aus dem Turnunterricht. Neben dem Film gehört ein Arbeitsheft, ein Leporello mit den wesentlichsten Grundinformationen für die Eltern und ein Poster zum umfangreichen Medienpaket. Die theoretischen Grundlagen wurden von der «Mobbing»-Projektleiterin Prof. Françoise D. Alsaker im Buch «Quälgeister und ihre Opfer» bereitgestellt.

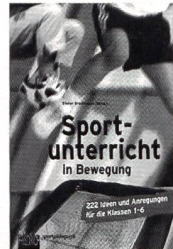
Das Arbeitsheft ist so aufgebaut, dass das Thema in sechs bis acht Sitzungen zu zwei bis drei Stunden, vorzugsweise in einer Arbeitsgruppe, behandelt werden kann. Zwischen diesen Sitzungen bleibt Zeit zum Selbststudium, zur Beobachtung der Schülerinnen und Schüler und zur Thematisierung im Klassenverband oder mit den Eltern. Im Anhang findet man Ideen zur praktischen Umsetzung in der Klasse (Spiele zum Umgang mit Aggression und Wut sowie zur Stärkung des Selbstbewusstseins, etc.), Ideen zur Durchführung eines Elternabends oder Buchempfehlungen.

«Mobbing ist kein Kinderspiel»: Der Titel des Medienpaketes kann durchaus doppeldeutig verstanden werden. Unterrichtende aller Stufen und Fächer tun gut daran, dieses Thema nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Arbeitsheft, Buch und Film leisten gute Dienste, um Mobbing nicht mit zu kurz greifenden pädagogischen Massnahmen und subjektiven Theorien, sondern fundiert und zielgerichtet zu begegnen. (gau)

Valkanover, S.; Alsaker, F. D.; Svrcek, A.; Kauer, M.; Welten, R. (Film): **Mobbing ist kein Kinderspiel.** Medienpaket bestehend aus Arbeitsheft, Film-DVD, Poster und Leporello. schulverlag blmv, Bern, 2004.

Alsaker, F. D.: **Quälgeister und ihre Opfer, Mobbing unter Kindern – und wie man damit umgeht.** Verlag Hans Huber, Bern, 2003. 323 Seiten. (Das Buch kann separat oder im Paket mit den anderen Medien, siehe oben, gekauft werden).

## Schulsport-Spiele für den Alltag



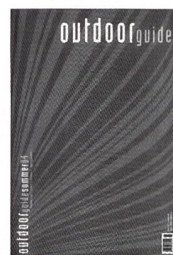
Was Sportpädagoginnen und -pädagogen aus der Schweiz im Lehrmittel Sporterziehung gesammelt, gruppiert und überzeugend dargestellt haben, versuchte der Herausgeber Dieter Brodtmann in einem Buch zu tun. Auf 184 Seiten findet die Lehrerin oder der Lehrer «222 Ideen und Anregungen für die Klassen 1–6» aus elf ausgewählten Inhaltsbereichen. Es geht, um nur drei Bereiche zu nennen, vom «Miteinander spielen» über das «Gleichgewicht halten – Balancieren und Klettern» bis zu «Schwimmen, Tauchen und ins Wasser springen».

Es wäre unfair, die Themenwahl dieser Inhaltsbereiche «beliebig» zu nennen. Jedoch hätte der ansonsten überzeugenden Sammlung ein etwas durchdachteres Konzept gut getan. Es ist beispielsweise nicht ganz nachvollziehbar, weshalb der Bereich «Werfen – Fangen und Prellen» losgelöst vom Bereich «Miteinander Spielen» betrachtet wird.

Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Fotos, mit denen viele Spiele und Übungen bebildert sind. Ein Beweis, dass das Buch kein Papiertiger ist, sondern in der Praxis erprobt wurde. Didaktisch wertvolle Hinweise und sinnvolle Variantenvorschläge sind eine gute Ergänzung und beleben die dicht beschriebenen Seiten, die etwas wenig Luft lassen für weitere «zündende Ideen», die von den Sportlehrerinnen und Lehrern selbst kommen müssten, wie der Herausgeber im Vorwort anregt. (gau)

Brodtmann, D. (Hrsg.): **Sportunterricht in Bewegung.** 222 Ideen und Anregungen für die Klassen 1–6. Selze-Velber, Friedrich Verlag, 2002. 184 Seiten.

## Der Outdoorguide als Entscheidungshilfe



Trekking, Mountainbike und Kanu im Sommer, Ski- und Snowboardtouren im Winter: Die Outdoor-Möglichkeiten, die es in unserem Land gibt, sind extrem vielfältig und erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Ein Spezialistenteam um den Bieler Sportjournalisten Thorsten Kaletsch hat sich deshalb entschieden, eine ihrer Meinung nach vorhandene publizistische Lücke zu schliessen. Im April wurde der neue

Outdoorguide erstmals veröffentlicht. Zweimal jährlich soll das umfangreiche Nachschlagewerk mit vielen nützlichen Adressen, Informationen und Serviceleistungen eine echte Entscheidungshilfe sein.

Die erste grosszügige Ausgabe überzeugt mit sagenhaft schönen Outdoor-Fotos und mit professionell aufgemachten mehrseitigen Reportagen und Interviews. Für Neuanschaffungen zum Beispiel im Bereich Regenjacken oder Zelten usw. bietet der Guide viele Vergleichsmöglichkeiten. Es werden auch lohnenswerte Touren zu Fuss oder per Rad vorgestellt. Nur gehen oder strampeln muss man noch selber. Übersichtlich präsentieren sich zudem die weiterführenden Links. (bre)

Für alle Outdoor-Fans und -Interessierten eine neue, unverzichtbare Lektüre. Bestellungen unter: [www.outdoor-guide.ch](http://www.outdoor-guide.ch)

Die hier vorgestellten Medien können in allen Buchhandlungen gekauft oder in der BASPO-Bibliothek unter [www.sportmediathek.ch](http://www.sportmediathek.ch) ausgeliehen werden.

Telefon 032 327 63 08, E-Mail: [biblio@baspo.admin.ch](mailto:biblio@baspo.admin.ch)

# Gesucht: Fachperson

Foto: Kursiv

fragt Nachgefragt Nachgefragt Nachgefragt

## Nie im Stundenplan, immer ein Thema

**W**elchen Stellenwert hat «Sicherheit» im Programm des Diplomstudiums Sport? **Max Etter:** Einen sehr hohen! Das Thema wird in allen Fächern berücksichtigt: bei der Vorbereitung, während der Durchführung und bei der Nachbearbeitung einer Lektion oder einer längeren Unterrichtssequenz (Tag, Blockwoche).

**Wie wird das Thema konkret umgesetzt?** Im Geräteturnen beispielsweise wird mit den Studierenden das Einrichten und Absichern der Geräte sowie deren Anordnung, das Helfen und Sichern der Lehrperson etc. immer wieder reflektiert. Ein anderes Beispiel kann ich aus dem Outdoorsport veranschaulichen: In den im Sommer und Winter stattfindenden «Trekking-Wochen» müssen die Studierenden Wanderungen in der Gruppe vorbereiten und durchführen. Schon ihre schriftliche Vorbereitung wird intensiv besprochen. Auf einem Streckenabschnitt werden sie dann von einer Dozentin oder einem Dozenten begleitet. Sie oder er bespricht mit der Gruppe die Routenwahl, weist auf Gefahren und eventuelle Probleme hin. In der täglichen Feedbackrunde werden kritische Punkte nochmals diskutiert. Später müssen die Studierenden alleine eine Tour planen und eine Gruppe führen. Die Feedbacks, die sie während und nach diesen Wanderungen von Mitstudierenden und Auszubildenden erhalten, sind enorm wertvoll für die spätere Tätigkeit.

**In welcher Form wird den Studierenden das Thema «Verantwortung und Haftung» präsentiert?** Wir haben kein Fach «Verantwortung und Haftung». Verantwortung hat natürlich sehr viel mit Sicherheit zu tun und lässt sich nicht abstrakt behandeln. Wir sind überzeugt, dass bei diesen Fragen immer wieder der Bezug zu einer bestimmten Unterrichtssituation geschaffen werden muss. Wenn ein Jurist oder eine Juristin mit den Studierenden anhand konkreter Beispiele «Haftungsfragen» diskutiert, trägt dies zusätzlich zu einer Sensibilisierung bei. Wir überlegen uns, ob wir punktuell wieder entsprechende Fachpersonen zuziehen wollen.

**Hat es schon Sportunfälle gegeben, die zum Abbruch des Studiums führten?** Nein, zu einem Abbruch kam es glücklicherweise noch nie, jedoch zu Unterbrüchen des Studiums infolge Verletzungen.

**Max Etter** ist Leiter der Hochschule für Sport Magglingen,  
Kontakt: [max.etter@baspo.admin.ch](mailto:max.etter@baspo.admin.ch)

# für Sicherheit

Auf Ausflügen und Reisen, auf der Fahrt zu Meisterschaftsspielen oder im Sportunterricht: Wer sich als Sportlehrerin oder als Trainer engagiert, trägt die Verantwortung. Zwei Beispiele mit tragischem Ausgang sollen nicht abschrecken, sondern zum Nachdenken anregen.

*René Mathys*

*Während des Klassenlagers einer sechsten Primarklasse steht eine Bergwanderung auf dem Programm. Weder der Lehrer noch die erwachsene Begleitperson gehen voraus. Ein Berg ungewohnter Schüler der vorderen Gruppe kommt auf einem Schneefeld, das über dem Wanderweg liegt, ins Rutschen und stürzt über einen Felsvorsprung in die Tiefe. Dabei zieht er sich tödliche Verletzungen zu.*

*Die Junioren eines Eishockeyclubs treten nach einem Spiel die Heimreise in zwei Kleinbussen an. Auf der Autobahn muss der Trainer, der den einen Bus fährt, stark abbremsen und gerät dabei ins Schleudern. Das Fahrzeug landet jenseits der Leitplanke in einem Graben. Zwei Jugendliche erleiden dabei tödliche Verletzungen, die übrigen Insassen und der Lenker werden schwer verletzt.*

## Und in der Ausbildung?

Glücklicherweise ereignen sich solche Unfälle im Schul- oder Vereinssport äusserst selten. Umso schmerzhafter prägen sich deshalb die Ausnahmen im Gedächtnis ein. Der Unfall im Klassenlager hat sogar das Bundesgericht beschäftigt und zu einer Verurteilung des Lehrers geführt. Dies mag vielleicht manche Lehrperson davon abgehalten haben, weiterhin spannende Aktivitäten ausserhalb des Schulzimmers zu organisieren. Das ist schade, denn Baden an einem See oder Fluss, Wanderungen, Velo- und Inline-Skating-Touren oder ein Schneesporthag sind im Verlauf des Schuljahres willkommene Abwechslungen.

Die Tatsache, dass sportliche Aktivitäten – im weitesten Sinn – ein erhöhtes Verletzungsrisiko beinhalten und sportunterrichtende Lehrkräfte sowie Trainerrinnen und Trainer eine hohe Verantwortung tragen, muss in der Aus- und Weiterbildung unbedingt thematisiert werden.

## Umfassend planen, seriös durchführen, sicher ankommen!

- Safety Tools unterstützen Lehrpersonen bei der Aufgabe, Schülerinnen und Schüler für ein sicheres Verhalten zu sensibilisieren. Download und Bestellung unter [www.safetytool.ch](http://www.safetytool.ch). Wir führen dich auch kostenlos in das von dir gewünschte Thema ein.
- Das bfu-Sportteam bietet dir als Trainerin oder Trainer kostenlos auf deine Bedürfnisse abgestimmte Kurse zum Thema Sicherheit an: [www.bfu.ch/beratung\\_sport/index.htm](http://www.bfu.ch/beratung_sport/index.htm)
- Swiss Olympic bietet in Zusammenarbeit mit der bfu, dem TCS und der AMAG ein Spezial-Fahrtraining «Sicher unterwegs mit dem Kleinbus» an: [www.swissolympic.ch](http://www.swissolympic.ch)
- Das bfu-Informationsblatt «Sicher unterwegs mit Kleinbussen! (Fb 0307)» kannst du herunterladen: <http://shop.bfu.ch/>

Macht auch hier seine Kilometer.





## DermaPlast® Erste Hilfe ... und Sie bleiben auch bei kleineren Verletzungen aktiv

Mit DermaPlast® behandeln Sie kleinere Wunden wirkungsvoll und zuverlässig. Und erst noch mit System: Zur schonenden Wundversorgung bietet Ihnen DermaPlast® ein komplettes Sortiment erstklassiger Produkte. Hautfreundlich und atmungsaktiv, leicht in der Anwendung und praktisch verpackt – Qualität, die bei der Ersten Hilfe wesentlich ist, ideal für zuhause und unterwegs. Überzeugen Sie sich selbst: DermaPlast® ist in Apotheken und Drogerien erhältlich.

